

Z12 Pseudogley-Braunerde, meist lessiviert, und Braunerde-Pseudogley aus lösslehmhaltiger Fließerde über Fließerde aus verwittertem Terrassenschotter
Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	z-B06	
Flächenanteil	80–100 %	
Nutzung	überwiegend Wald, kleinflächig Grünland	
Relief	mittel bis stark geneigte Hänge unterhalb der Schwarzwaldrandverwerfung	
Bodentyp	tief entwickelte Pseudogley-Braunerde und Braunerde-Pseudogley; Böden oft schwach lessiviert	
Ausgangsmaterial	lösslehmhaltige Fließerden (Deck- über Mittellage) über Fließerde aus verwittertem Terrassenschotter mit Schutt aus Buntsandstein, Muschelkalk und Kristallingestein	
Bodenartenprofil	Ut3–Lu,mX–gX1–3	3–5 dm
	Lu;Lt2–3,mX–gX2–4	>10 dm
	Ts2–4;Tl,X2–4	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos bis stark humos
	Unterboden	sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	mittel sauer
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	8211.4	

Begleitböden

vereinzelt pseudovergleyte Parabraunerde aus mehrschichtiger Fließerde

Kennwerte

Feldkapazität	gering bis mittel (200–370 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (130–190 mm)
Luftkapazität	gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	mittel bis hoch (130–270 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	mittel bis hoch

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering (1.0)	Wald: mittel (2.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: mittel (2.0)	Wald: gering bis mittel (1.5)
Gesamtbewertung	LN: 1.83	Wald: 2.00

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen am Ostrand der Vorbergzone zwischen Badenweiler und Kandern-Sitzenkirch